

13. bis 18. April 2014

Stabat mater

Musik zur Passionszeit

Mit Werken von Johann Sebastian Bach,
Rolf Bischof, Antonio Lotti, Knut Nystedt,
Heinrich Schütz, Tomás Luis de Victoria

Mitwirkende:

- Kantorei der reformierten Stadtkirche Solothurn
 - Barbara Gasser, Cello
- Leitung: Mathias Rickenbacher

Palmsonntag, 13. April 2014, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche, Seeberg

Gründonnerstag, 17. April 2014, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche, Bellach

Karfreitag, 18. April 2014, 10.00 Uhr
Katholische Kirche Flumenthal
(Ausschnitte) im Gottesdienst

Karfreitag, 18. April 2014, 20.00 Uhr
Reformierte Stadtkirche Solothurn



KANTOREI
SOLOTHURN

Eintritt frei – Kollekte

www.kantorei-so.ch

«Stabat Mater» – Musik zur Passionszeit

Ein weiteres Mal präsentiert sich die Kantorei mit einem Programm, in welchem ein Instrument im Zentrum steht, das Cello. Der Kern der diesjährigen Passionskonzerte bildet das «Stabat Mater» für Chor und Cello des skandinavischen Komponisten Knut Nystedt (*1915).

Ein Stabat Mater ist gleichsam ein poetischer – und oftmals zudem musikalisch gestalteter Blick auf die Passion Christi aus der Perspektive seiner Mutter Maria. Nystedts Vertonung ist stark durch Einflüsse von Palestrina und dem Gregorianischen Choral geprägt, daher wechseln sich hier Anklänge an alte Kirchenmusik und expressive Cellokantilenen ab. Die Komposition überlässt dem Chor quasi die Erinnerung an die Frohe Botschaft.

Im programmatischen Aufbau verknüpfen wir verschiedene Motetten, welche thematisch dem Passionsgedanken folgen, mit der bekannten G-Dur Cello Suite von J. S. Bach.

«Wenn wir davon ausgehen, dass der barocke Künstler mit der vollendeten Gestalt seines Werkes (Sechs Cello-Suiten = Sechs Schöpfungstage) ein Symbol für göttliche Vollkommenheit schuf, so darf man die Cellosuiten BWV 1007 bis 1012 von Johann Sebastian Bach getrost als tönendes Credo bezeichnen. Niemals zuvor hatte ein Komponist für dieses Instrument Werke von solcher Perfektion, von vergleichbarer harmonischer Komplexität und Polyphonie geschrieben. Wer beim Zuhören die Augen schliesst, wird kaum glauben, dass nur ein einziges Soloinstrument gespielt wird.»
(Zitat C. Krautscheid, aus: Programmheft Berliner Synchroniker).

In unserer Konzertreihe interpretiert die bekannte Solothurner Cellistin Barbara Gasser diese erste Suite.

Klanglich eingerahmt wird das zentrale «Stabat Mater» und die Cello-Suite u.a. durch «Crucifixus» (A.Lotti), «Tristis est anima mea» (Rolf Bischof), «Die mit Tränen säen» (H. Schütz).

PROGRAMM

Suite Nr. I G-Dur, BWV 1007 Prélude
(Johann Sebastian Bach, 1685 – 1750)

– **Tristis est anima mea** (Rolf Bischof, *1952)

Suite Nr. I G-Dur, BWV 1007 Allemande

– **Jesu, dulcis memoria** (T.L. Victoria 1548 – 1611)

Suite Nr. I G-Dur, BWV 1007 Courante

– **Die mit Tränen säen** (H. Schütz, 1585 – 1672)

Suite Nr. I G-Dur, BWV 1007 Sarabande

– **Stabat Mater** (Knut Nystedt, *1915)

Suite Nr. I G-Dur, BWV 1007 Menuett

– **Crucifixus** (A. Lotti, 1667 – 1740)

– **Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine** Chorus aus Johannes-Passion, BWV 245
(Johann Sebastian Bach, 1685 – 1750)

Suite Nr. I G-Dur, BWV 1007 Gigue



Barbara Gasser ist in Solothurn geboren und aufgewachsen. Sie studierte bei Conradin Brotbek in Biel und bei Marc Jaermann in Lausanne. 2002 erlangte sie das Konzertdiplom. Meisterkurse bei Anner Bylsma, Thomas Demenga, Barre Phillips u.a. runden ihre Ausbildung ab. Heute bewegt sie sich mit unterschiedlichen Kammermusikformationen in sehr verschiedenen Musikstilen. Dabei bewegt

sie sich selbstverständlich zwischen Improvisation, Musiktheater, klassischen Programmen, aber auch im Jazz & Pop Bereich und ist immer wieder bestrebt, die gängigen Konzertformen zu durchbrechen. In Soloprogrammen widmet sich Barbara Gasser hauptsächlich der zeitgenössischen Musik und stellt dabei die Musik immer wieder in einen besonderen Rahmen, um so ein neues Hörerlebnis zu ermöglichen. In Solothurn unterrichtet sie am Zentrum für Musik Solotutti. Sowohl im Einzel- wie im Gruppenunterricht legt sie Wert auf unkonventionelles Spielen und unvoreingenommenes Hören. Der Kanton Solothurn sprach Barbara Gasser für ihr vielseitiges Arbeiten den Werkjahrbeitrag 2005 zu.



Mathias Rickenbacher

Aufgewachsen ist er in Läfelfingen und besuchte das Gymnasium in Liestal. Nach der Matura folgte das Studium für Schulmusik II und Chorleitung im Hauptfach an der Musikhochschule Luzern. Mit dem Diplomkonzert schloss er sein Studium erfolgreich ab. Von 2003 bis 2011 leitete er den gemischten Chor «cantus firmus» in Zofingen. Nebst seinem Schaffen als

Chorleiter ist er zeitweise auch als Organist tätig. Zusätzlich wirkt er regelmässig als Pianist oder Kontrabassist in einer Improvisations-Theatergruppe mit (www.improvision.ch). Seit 2006 unterrichtet er als Schulmusiker an der Kantonsschule Solothurn. Neben der klassischen Musik gehören seine musikalischen Vorlieben u.a. auch dem Jazz und der unterhaltenden Musik. Auch die Schweizer Volksmusik liegt ihm sehr am Herzen.



Kantorei der reformierten Stadtkirche Solothurn

Tristis est anima mea

Rolf Bischof (*1952)

Tristis est anima mea
Tristis est anima mea
Alas desiderii sinit moveri Et pacem in venit
in divino sonitu totius mundi.

*Meine Seele ist traurig,
sie lässt die Flügel der Sehnsucht wehen und findet den Frieden
im göttlichen Klang des Universums!*

Die mit Tränen säen

Heinrich Schütz (1585 – 1672)

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Stabat mater

Knut Nystedt (*1915)

Stabat mater dolorosa
iuxta crucem lacrimosa
dum pendebat filius.
Cuius animam gementem
contristatam et dolentem
pertransivit gladius.
O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater unigeniti
Quae maerebat et dolebat,
pia mater, dum videbat
nati poenas incliti.
Quis est homo, qui non fleret,
matrem Christi si videret
in tanto supplicio?
Quis non posset contristari,
Christi matrem contemplari
dolentem cum filio?

*Es stand die Mutter voll Kummer
beim Kreuz, tränenreich,
während (dort) hing (ihr) Sohn.
Ihre klagende Seele,
betrübt und schmerzvoll,
durchbohrte ein Schwert.
Oh, wie traurig und niedergeschlagen
war jene gesegnete
Mutter des Einziggeborenen,
welche wehklagte und litt,
die fromme Mutter, als sie sah
die Qualen (ihres) gepriesenen Sohnes.
Wer ist der Mensch, der nicht weinen würde,
wenn er die Mutter Christi sieht
in so grosser Verzweiflung?
Wer könnte nicht mittrauern,
Christi Mutter zu erblicken,
wie sie leidet mit dem Sohn?*

Pro peccatis suae gentis
Jesum vidit in tormentis
et flagellis subditum,
Vidit suum dulcem natum
moriendo desolatum
dum emisit spiritum.
Eia Mater, fons amoris,
me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum Deum
ut sibi conplaceam.
Sancta Mater, istud agas,
crucifixi fige plagas
cordi meo valide.
Tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati
poenas mecum divide.
Fac me vere tecum flere,
crucifixo condolere,
donec ego vixero.
Iuxta crucem tecum stare
et me tecum sociare
in planctu desidero.

Virgo virginum praeclara,
mihi iam non sis amara,
fac me tecum plangere.
Fac, ut portem Christi mortem,
passionis fac consortem
et plagas recolare.
Fac me plagis vulnerari
(Fac me) cruce hac inebriari
ob amorem filii/(et cruore filii)
Inflammatum et accensum
per te, Virgo, sim defensus
in die iudicii
Christe, cum sit hinc exire,
da per matrem me venire
ad palmam victoriae.
Quando corpus morietur,
fac, ut animae donetur
paradisi gloria.
Amen.

*Für die Sünden seines Volkes
Jesus sah sie in den Foltern,
und den Geisseln unterworfen,
sah ihren süßen Sohn
sterbend verlassen/ohne Trost,
da er aushauchte (seinen) Geist.
Ach, Mutter, Quelle der Liebe,
mich lass fühlen die Gewalt des Schmerzes,
damit ich mit dir trauere.
Mach, dass brenne mein Herz
in Liebe zu Christus, (meinem) Gott,
damit ich ihm gefalle.
Heilige Mutter, dieses mache,
des Gekreuzigten Wunden präge
in meinem Herzen fest ein.
Die Qualen deines verwundeten Sohnes,
doch würdig, für mich zu leiden:
mit mir teile (sie).
Lass mich wahrhaft mit dir weinen,
mit dem Gekreuzigten mitleiden,
solange ich leben werde.
Beim Kreuz mit dir zu stehen,
und mich dir zuzugesellen
im Klagen – (das) ersehne ich.*

*(Oh, du) Jungfrau, der Jungfrauen strahlendste,
(mit) mir sei doch nicht grausam,
lass mich mit dir klagen.
Lass mich tragen Christi Tod,
lass (mich seines) Leidens Teilhaber (sein),
und (an seine) Wunden denken.
Lass mich durch (seine) Wunden verwundet,
durch dieses Kreuz trunken werden
von der Liebe zu (deinem) Sohn.
Entflammt und entzündet
durch dich, Jungfrau, sei ich geschützt
am Tag des Gerichts.
Christus, wenn es gilt von hier zu gehen,
mach, (dass) über die Mutter ich gelange
zum Zweig des Sieges.
Wenn (unser) Leib sterben wird,
mach, dass der Seele gegeben werde
des Paradieses Herrlichkeit.
Wahrlich.*

Crucifixus

Antonio Lotti (1667 – 1740)

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

*Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.*

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine, die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl, ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh.
Das Grab, so euch bestimmt ist und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.

Vorschau

- **Freitag, 23. Mai 2014, 19.30**
Reformierte Stadtkirche Solothurn
Gemeinsames Chorkonzert «Begegnungen»
mit dem Chor der Kantonsschule Solothurn
- **Sonntag, 22. Juni 2014, 15.00**
Reformiertes Kirchgemeindehaus Günsberg
KKK-Gottesdienst (Kaffee, Kuchen, Kantorei)
- **Allerheiligen 2014**
Rachmaninows Nachtwache mit dem
Ensemble Ermitage aus St. Petersburg
- **Weihnachten 2014**
Distlers Weihnachtsgeschichte mit Alexandre
Dubach, Violine

Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Begeisterung und musikalisches
Verständnis werden vorausgesetzt.
Interessierte melden sich bitte bei:

Gabriela Cslovjecsek
032 637 20 24 | g.cs@solnet.ch

Hansjörg Jäggi
079 670 62 35 | hansjoerg.jaeggi@bluewin.ch

www.kantorei-so.ch



KANTOREI
SOLOTHURN



REF. KIRCHGEMEINDE
SOLOTHURN